



UKS
Universitätsklinikum
des Saarlandes

Kommunikation in Krisensituationen



Prof. Dr. med. Eva Möhler

Agenda



Beispiel



Empfehlungen



Ausblick



Startseite › Panorama

Missbrauch an Klinikum Homburg: Geschichte des Versagens

Erstellt: 15.07.2019 Aktualisiert: 12.11.2019, 06:41 Uhr

Von: [Klaus Martens](#), [Peter F. Müller](#)

 Kommentare



[Home](#) > [Panorama](#) > [Sexueller Missbrauch an Uniklinik](#)

Uniklinik Saarland

Die Kinder von Homburg

24. Juni 2019, 17:57 Uhr





Rubriken

Barrierefrei

Live-TV

Sendung verpasst



Suche

Mein ZDF

ZDF heute Ukraine King Charles III. Politik Wirtschaft Panorama Sport Digitales Wetter Nachrichten-Ticker Korrekturen & mehr

zdf.de > Nachrichten > Panorama > Ärzte unter Missbrauchsverdacht: Kartell des Schweigens

Ärzte unter Missbrauchsverdacht Kartell des Schweigens

von Klaus Martens und Peter F. Müller

06.10.2021 20:00 Uhr

Mehrere Kinder soll ein Arzt am saarländischen Universitätsklinikum missbraucht haben. Die Eltern wurden darüber von der Klinik nicht informiert. Auch Behörden hatten geschwiegen.



Dass über Jahre die Eltern darüber nicht informiert wurden, macht das Unfassbare noch schlimmer.

29 min | 06.10.2021

Das Universitätsklinikum des Saarlandes, kurz UKS, war über Jahrzehnte das Aushängeschild des Bundeslandes auf dem Gebiet der medizinischen Forschung und Behandlung.

UKS: Dutzende Kinder mutmaßlich missbraucht

Und das sollte unter allen Umständen offensichtlich so bleiben, selbst als Ärzte mutmaßlich minderjährige Patienten sexuell missbrauchten. Ein Kartell des Schweigens sollte garantieren, dass der gute Ruf des Klinikums nicht beschädigt wird.

Das funktionierte über Jahre, bis durch einen Zufall die Eltern eines zehnjährigen Jungen erfahren, dass ihr Sohn in einer polizeilichen Akte als sexuell missbrauchtes Kind geführt wird. Es stellt sich heraus, dass den Eltern jahrelang verschwiegen wurde, dass ihr Kind von einem Arzt bei Behandlungen mutmaßlich missbraucht wurde.

Unsere Recherchen ergeben, dass es über 34 Kindern ähnlich erina. möalicherweise so



Rubriken

Barrierefrei

Live-TV

Sendung verpasst



Suche

Mein ZDF

Das Ergebnis: die ermittelnde Behörde unterlässt es, den betroffenen Eltern mitzuteilen, dass ihre Kinder möglicherweise über Jahre mutmaßlich sexuell missbraucht worden sind.

Mit dem Tod des verdächtigen Arztes schließt die Staatsanwaltschaft die Akten und verabredet mit der Klinikleitung, den Eltern gegenüber die möglichen Misshandlungen für immer zu verschweigen.

Eltern jahrelang ahnungslos

Und auch die Landesregierung, sie hat die Aufsicht über das Klinikum, schließt sich dem an und verfügt, die mutmaßlichen Opfer und ihre Eltern in Unkenntnis zu halten. So bleiben die Eltern jahrelang ahnungslos. Der heutige Direktor des Universitätsklinikums des Saarlandes, Prof. Wolfgang Reith, spricht von einem schweren Versäumnis:

„Man hätte damals die Eltern der Kinder schon informieren müssen, was da vorgefallen ist.“

Prof. Wolfgang Reith, Direktor des Universitätsklinikums des Saarlandes

Weitere Verdachtsfälle am UKS

Unsere Recherchen ergeben, dass auch in einer weiteren Klinik des UKS, der Hals-Nasen-Ohren-Klinik junge Patienten mutmaßlich sexuell missbraucht worden sind. Eltern entdecken klaffende Wunden im Intimbereich ihrer Kinder.

Die UNO beschwichtigt sie mit dem Hinweis auf versehentlich entstandene Verletzungen

Die Eltern werden daran gehindert, Anzeige zu erstatten. Man fürchtet um den Ruf der Klinik, um den Verlust der Patienten und damit der Einnahmen.

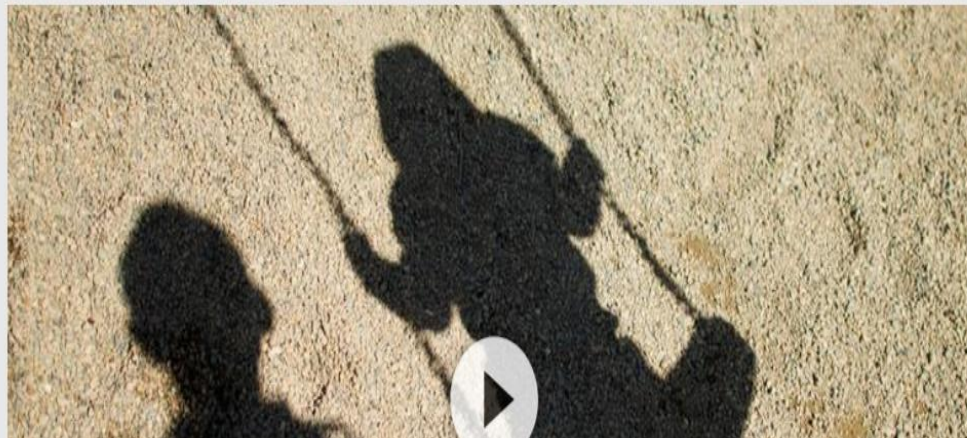
Untersuchungsausschuss bringt bis heute keine Aufklärung

Der saarländische SPD-Landtagsabgeordnete Jürgen Langer ist darüber entsetzt:

„ Es ist eine Niederlage für den Kinderschutz und es ist ein Riesenskandal für die Hals-, Nasen-, Ohrenklinik.

Jürgen Langer, SPD-Landtagsabgeordnete Saarland

Dass kein Täter ermittelt werden konnte, sei "unfassbar und überhaupt nicht nachvollziehbar", sagt Langer.



kma-online.de / Aktuelles / Klinik-News / Mangelndes Vertrauen erschwert Aufklärung

Missbrauch am Uniklinikum

Mangelndes Vertrauen erschwert Aufklärung

Ein inzwischen verstorbener Arzt soll Kinder am Uniklinikum des Saarlandes sexuell missbraucht haben. Eltern wurden erst Jahre später informiert. Die Ärztliche Direktorin bat die Missbrauchsopfer nun öffentlich um Entschuldigung.



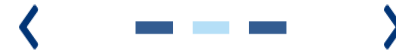
Das Misstrauen und die Unsicherheit in den Familien der Opfer im Skandal um sexuellen Missbrauch von Kindern im Universitätsklinikum des Saarland (UKS) sind offenbar groß: „Wir haben eine Problematik deutlich zu spüren bekommen: Dass es nicht einfach ist, das Vertrauen von Betroffenen und von Angehörigen zu Ereignissen in den Jahren 2010 bis 2014 wirklich zu gewinnen“, bilanzierte Jörg Ziercke am Donnerstag, 20. Oktober, in Saarbrücken. Der frühere Präsident des Bundeskriminalamtes ist der



© UKS



InterSystems ist ein internationaler Softwareanbieter, der vernetzte Gesundheits- und Versorgungsgemeinschaften...



Aktuelle Ausgaben



Abschlussbericht

Kindesmissbrauch-Skandal: Ausschuss beanstandet Vertuschungen bei Uniklinik Saarland

Mehrere Verdachtsfälle für Kindesmissbrauch am Uniklinikum des Saarlandes hat ein Ausschuss des Landtages untersucht. Sein Fazit: Es gab zahlreiche Missstände – und eine Kultur des Wegschauens.



Von [Dr. Michael Kuderna](#)

Veröffentlicht: 20.01.2022, 15:20 Uhr



Fehlerkultur: was hätte man besser machen können?

When disaster strikes....

Als erste Reaktion bietet sich im Ernstfall an, die Öffentlichkeit und ihre Mitarbeiter darüber zu informieren, dass man ***gerade im Begriff ist, Fakten zusammenzutragen und sich einen Überblick zu verschaffen.***

Viel besser als: no comment!!

Mitarbeiter FIRST

Vertrauensverluste passieren, wenn Mitarbeiter schlechte Neuigkeiten oder Berichterstattung zur Krise **zuerst** aus den Medien oder auch auf Social Media und nicht **von Ihnen** erfahren.

Regelmäßige Mitarbeiter Updates

- Regelmäßige Updates der Mitarbeiter sind wichtig – selbst wenn keine neuen Fakten bekannt sind.
- So stellen wir sicher, dass sich die Belegschaft einbezogen und informiert fühlt.

Formulierung ist Alles

-Botschaften menschlich und zielgruppengerecht formulieren. Sehr wichtig: Empathie zeigen!! Nicht selbst in Opferposition verfallen!

-Botschaften, die sehr technisch oder im Fachjargon daherkommen, werden in emotional aufgeladenen Situationen zusätzlich provozieren.

Up to date bleiben

- Monitoring der Berichterstattung in traditionellen Medien und auf Social Media
- Kommt die Kommunikation so an, wie beabsichtigt?

Stay in Touch

- Durchgehende Sichtbarkeit und Erreichbarkeit für Presse**
- Kommunikation offen, ehrlich und transparent
- Versprechen und Deadlines einhalten
- Regelmäßige Presse-Updates vermindern das Risiko, dass sich Medien die Information aus anderen Quellen holen.

Ein Gesicht für die Krise

- Eine zentrale Ansprechperson mit solider Medienerfahrung garantiert Konsistenz in der Botschaft und gibt der Krise ein Gesicht.
- Ansonsten entscheiden andere für Sie, wer das Gesicht der Krise wird – und Sie haben die Kontrolle verloren.

Wichtige Schwerpunkte

-Interne Kommunikation:

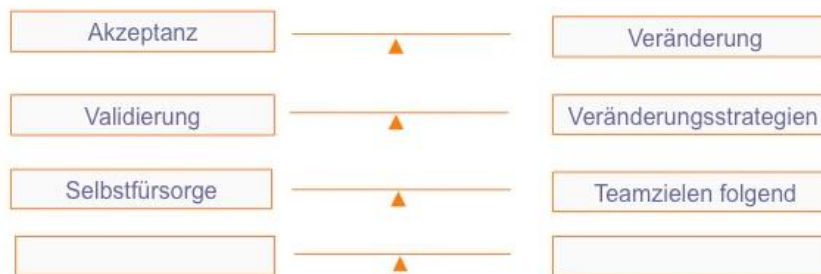
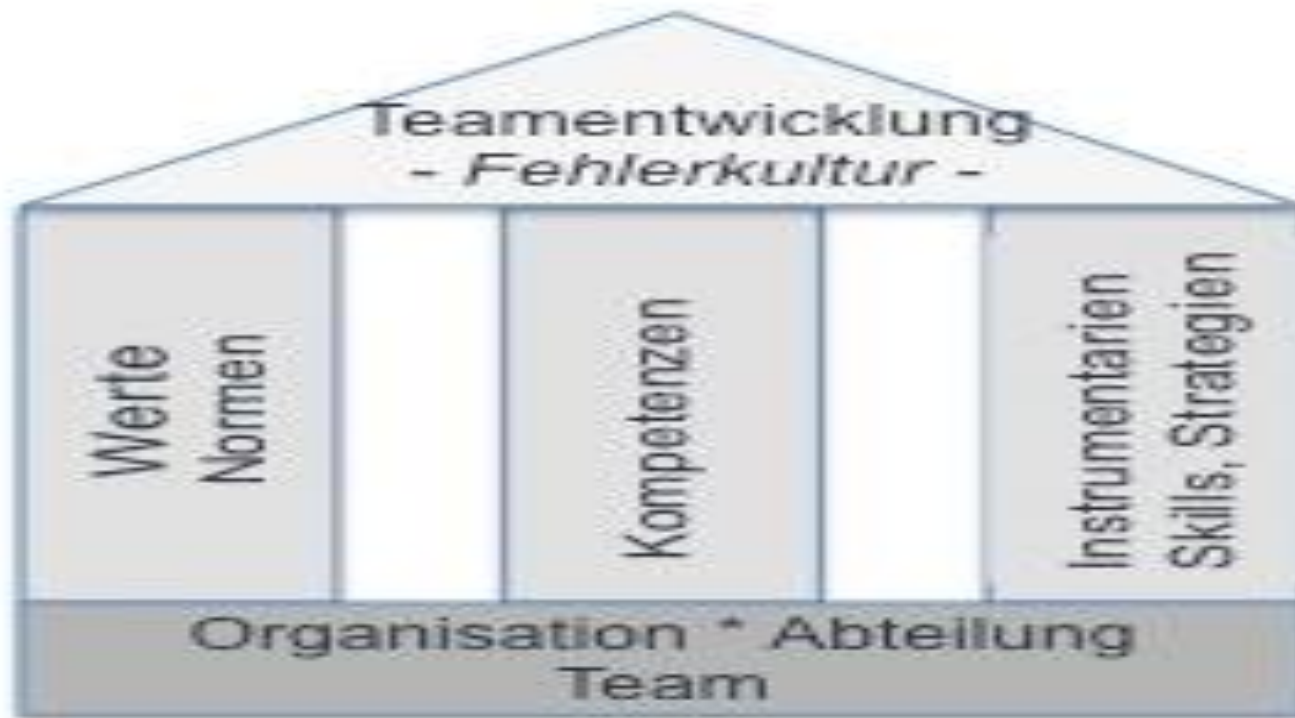
a) Verantwortungsübernahme

b) Was können wir für die Zukunft lernen?

-Externe Kommunikation:

a) Verantwortungsübernahme

b) Was haben wir für die Zukunft gelernt



Wie schaffen wir wieder Vertrauen?

1. Transparente Teamstruktur, in Konzeption verankert
2. Kommunikation achtsamkeitsbasiert „nicht-wertend“, beschreibend, validierend, dialektisch
3. Andere um (kollegiale) Supervision und Unterstützung bitten
4. Fehlerakzeptanz/ Fehlerkultur
5. Gemeinsame Fortbildungen: Validierungsstrategien etc.



Saarbrücker Zeitung, Saarbrücken Regionalverband vom
25.05.2023, S. 1 (Tageszeitung / täglich ausser Sonntag,
Saarbrücken)

[PDF](#)[Auch in](#)

Rubrik im PS:	UKS in den Medien – Print und Online
Auflage:	26.254
Reichweite:	54.871

Missbrauch am UKS: Kommission legt Bericht vor

Kirkel (fre) 342 Seiten lang ist der Abschlussbericht der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung des Missbrauchsskandals am Uniklinikum Homburg (UAK), der am Mittwoch der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die Kommission kritisiert darin die Versäumnisse und Fehler der Uniklinik im Umgang mit den Missbrauchsverdachtsfällen in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde aus den Jahren 2010 bis 2014 und wirft der damaligen Klinikleitung "Führungsversagen" sowie eine "Kultur des Vertuschens" vor. Der Schutz von Kindern sei nicht gewährleistet gewesen. Der Bericht legt dem Uniklinikum deshalb zahlreiche Empfehlungen für besseren Kinderschutz nahe. Die ärztliche Direktorin der Uniklinik, Professorin Jennifer Diedler (erst seit 2021 in dieser Position), bat öffentlich und eindringlich im Namen der Klinik bei den Opfern um Entschuldigung.

Auf Basis der Analyse ergeben sich aus Sicht der UAK die folgenden Empfehlungen:



Das UKS sollte ein fortlaufendes Medien-Monitoring installieren.

Das UKS sollte ein fortlaufendes, systematisches und automatisiertes Medien-Monitoring als Krisen-Frühwarnsystem einrichten. Gleichzeitig müssen potenzielle Risiken regelmäßig intern benannt und eingeordnet werden (in die Kategorien A, B, C).



Die Presseabteilung sollte Medien in Krisenfällen mithilfe vorbereiteter Materials informieren können.

Das UKS sollte juristisch abgesicherte Texte und Bildmaterial für den kurzfristigen Einsatz in Krisenfällen erstellen. Diese Texte können mit vorbereiteten (juristisch geprüften) Textbausteinen ergänzt oder verändert werden. Damit sind in Krisenfällen die Zeitfenster optimal nutzbar.



Das UKS sollte ein Krisenhandbuch für den Umgang mit Kommunikationskrisen erstellen.

Es sollte ein Krisenhandbuch erstellt werden (auch digital als internes FAQ), in dem die strukturierte Vorgehensweise in Kommunikationskrisen abgebildet wird. Dies dient insbesondere bei Ausfällen von Verantwortlichen der unverzüglichen Einarbeitung von



Ärztliche Direktorin an Uniklinik Homburg bittet Missbrauchsoffer um Entschuldigung

20. Oktober 2022

Die neue ärztliche Direktorin an der Uniklinik Homburg hat die Opfer des Missbrauchsskandals öffentlich um Entschuldigung gebeten. Die Aufarbeitung läuft noch immer.



abr

Redaktion SOL.DE



Zuallerletzt: aber nicht zu früh!

- ... Blick nach vorne
- ... Wiedergutmachungsgesten /versuche
- ... Neubeginn
- ... Wir leben noch und haben viel gelernt
- ... Die Chance in der Krise würdigen



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Kinderrechte-Fest

Donnerstag, 3. August 2023 von 10 bis 16 Uhr

Zentrales Hörsaalgebäude mit Außengelände, Gebäude 35

Begrüßung + Grußworte
Kinderrechte-Movie
Kinderrechte-Rallye
Kinderrechte-Spiele

Live-Band „Sunny Hill Group“
Luftballon-Challenge
Hüpfburg
Clown/Zauberer

Für das leibliche Wohl
wird mit Speis und
Trank gesorgt



SOMMERFEST



SOMMERFEST-INFOS



Einladung zum Kinderrechte- Fest

Wann feiern wir?
Donnerstag, 3. August 2023 von 10 bis 16 Uhr

Wo feiern wir?
Zentrales Hörsaalgebäude
mit Außengelände, Gebäude 35

Wir freuen uns auf
Euer und Ihr Kommen.

KONTAKT: Prof.Dr. med. Eva Möhler
Universitätsklinikum des Saarlandes
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
Gebäude 90.2, D - 66421 Homburg

www.uks.eu/kjp
Telefon 068 41 - 16- 2 43 95
Telefax 068 41 - 16- 2 43 97
E-Mail sekretariat.kjp@uks.eu
Web www.uks.eu/kjp



Corona-Hinweis: Aufgrund der aktuellen Coronavirus-Pandemie weisen wir zu Ihrer Sicherheit auf die aktuell gültigen Hygienevorschriften hin. Während allen Veranstaltungen empfehlen wir die AHA-Regeln.

Der Inhalt des ElternPasses wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Herausgeber übernimmt die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, UKS

KINDER HABEN RECHTE



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie

Einladung zum Kinderrechte-Fest

Donnerstag, 3. August 2023
von 10 bis 16 Uhr

Zentrales Hörsaalgebäude
mit Außengelände, Gebäude 35

SOMMERFEST





Einladung zum Kinderrechte-Fest

Donnerstag, 3. August 2023
von 10 bis 16 Uhr



Liebe Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche haben viele Rechte! Und es ist die Aufgabe der Erwachsenen, diese Rechte zu sichern, was leider nicht überall auf der Welt und immer klappt.

Hier im Saarland, geben die Menschen sich viel Mühe, dass das besser wird.

Am Universitätsklinikum unterstützen die Johanniter, das sind moderne Ritter, die Kinder mit sehr viel Geld für schöne Projekte und ganz viele tolle Spielgeräte. Die Kinder und Jugendlichen haben dabei meist die allerbesten Ideen, wie man die Welt immer schöner machen kann.

Und das wollen wir feiern, mit Euch und Ihnen und viel Spiel, Spaß und Info zum Thema Kinderrechte, einem Kinderrechte-Film und einer Kinderrechte-Rallye und, und, und...

Es gibt schöne Preise zu gewinnen und einen Zauberer, die ‚Sunny Hill Group‘ macht tolle Live-Musik und auch eine Hüpfburg darf natürlich nicht fehlen.

Vielleicht ist Hüpfen ja auch ein Kinderrecht – was meint Ihr?

Wir freuen uns auf ein tolles Sommerfest mit Euch!

Eure Prof. Dr. med. Eva Möhler



PROGRAMM

10.00 Begrüßung Minister Dr. Magnus Jung

Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit

10.15 Grußworte

Prof. Dr. Jennifer Diedler
Ärztliche Direktorin und Vorstandsvorsitzende des UKS

Ulrich Kerle

Kaufmännischer Direktor des UKS
Geschäftsführer Johanniterhaus des UKS GmbH

Dr. Wittigo von Rabenau

Kommandator der Genossenschaft Rheinland-Pfalz-Saar
des Johanniterordens

10:30 Kinderrechte-Movie

11:00 Kinderrechte-Rallye

Kinderrechte-Spiele

Live-Band ‚Sunny Hill Group‘

Luftballon-Challenge

Hüpfburg

Clown/Zauberer

Für das leibliche Wohl wird mit Speis und Trank gesorgt.

LAGEPLAN + ANFAHRT GEBÄUDE 35



Die Wegbeschreibung zur Anreise nach Homburg sowie detaillierte Klinikumspäne und einen Routenplaner finden Sie unter: www.uks.eu/anfahrt

...sich verdient machen um die Community



START für Eltern

**und Erziehungsberechtigte und für alle
Interessierten**

Förderung von Stress-Resilienz und
Emotionsregulation bei Kindern und Jugendlichen
ab 13 Jahren

Mittwoch, 17.05.2023, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Ministerium für
Bildung und Kultur

Landesinstitut für
Pädagogik und Medien

SAARLAND



Andrea Dixius & Eva Möhler

START

Stress-Traumasymp-toms-Arousal-Regulation-Treatment



Manual zur Erststabilisierung und Arousal-Modulation für stark belastete Kinder und Jugendliche und minderjährige Flüchtlinge



Andrea Dixius & Eva Möhler

START - Kids

Stress-Arousal-Regulation-Treatment for Kids



Manual zur Stressregulation und Emotionsregulation für Kinder von 6- 12 Jahren





STRESSRESILIENZ IM KLASSENZIMMER für Kinder von 6- 12 Jahren START – Kids (Stress-Arousal-Regulation-Treatment for Kids)

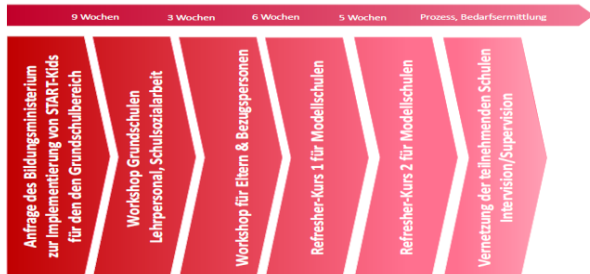
Andrea Dixius & Eva Möhler

Kinder haben in ihrem Alltag vielfältige Anforderungen in Schule, Freizeit und Familie zu meistern. Die meisten Kinder kommen mit Anforderungen gut zurecht, wachsen mit Ihren Herausforderungen und entwickeln Resilienz. Die Fähigkeit, Gefühle und Stressfaktoren in Balance zu bringen, wirkt sich starkend auf den Entwicklungsprozess von Kindern aus. In Zeiten von Pandemie, Krieg und Flucht nehmen die psychischen und emotionalen Belastungen zu. Kinder zu stärken, besonders auch die Integration von Kindern mit Flüchtlingshintergrund, obliegt der gesellschaftlichen Verantwortung. Schulen haben dabei eine herausragende und zentrale Rolle. Nach dem international gut etablierten START-Programm für Jugendliche (Dixius & Möhler, 2016, www.startyourway.de) folgte mit START-Kids (Dixius & Möhler, 2021) ein Programm zur Stressresilienz und Emotionsregulation für Kinder im Alter von 6-12 Jahren. Beide START-Programme wurden evaluiert, Pilotstudien sind veröffentlicht (derzeitiger RCT: BMBF-START-Studie). In den Programmen wurden adaptierte Elemente aus evidenzbasierten Therapien (DBT, TI-CBT, EMDR) berücksichtigt. START-Kids ist ein modular aufgebaut und bietet auch Support für Eltern/Caregiver durch Workshops und einem Reader an. Die Info-/Arbeitsmaterialien für Kinder sind multilingual und Achtsamkeitsübungen leben auch als Ausdieses von Altersentsprechende Strategien und Skills zur Stress- und Emotionsregulation werden spielerisch vermittelt. Das Programm ist explizit, sowohl für den therapeutischen als auch für den Einsatz im pädagogischen Rahmen mit niedrigschwelligem Zugang entwickelt worden. Gerade Schulen können eine wichtige „Gatekeeper-Rolle“ übernehmen durch das Angebot von einfachen und strukturierten Hilfsprogrammen. Schulen können so wesentlich präventive, integrative und resilienzfördernde Hilfen im Alltag den Kindern zur Verfügung stellen. Aus dieser Überlegung heraus, wurde eine systematische Implementierung von START-Kids in den Unterricht von Modellgrundschulen im Saarland in einem Pilotprojekt initiiert.

BASIS

Ausschreibung: START-Kids Workshop durch Bildungsministerium für Modellgrundschulen
Planung: 30 Modellschulen
Material: Bereitstellung von „STARTER-Boxen“ (Materialien)
Implementierungsprozess: 6 Teilschritte
Evaluation: online, ausgeführt durch Bildungsministerium mit RM-Bögen
Eltern/Caregiver: Informationen durch Workshop und Elternreader

IMPLEMENTIERUNGSPROZESS



METHODEN



Materialien

- Manuale
- STARTER-Box
- „Handouts für Kids“
- Audiobooks
- Elternreader
- Eltern-Info-Brief
- Workshops – Handouts
- Info-Skripten
- Evaluationsbogen

„START-Kids-STARTER-Box“ für Modellschule

Verbrauchsmaterial für 30 Kinder

- 30x Antistress-Knetz
- 7 m Fausch, 1 m Klett (Klettband)
- 200x Cherrilledrath/ Pfeiffenputzer
- 30x START-Kids Handouts für Kinder
- 30x Medaillen
- 30x Aufkleber/ Rückseite Medaillen

Schule (Basis-Material)

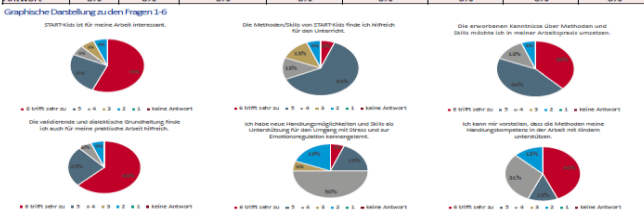
- 1 Manual
- 1 Poster-Puzzle
- 1 Klangstab
- 20 kleine Bälle
- 1 Antistresskugel (Bausatz)
- Kopiervorlagen (Satz)



ERGEBNISSE

Evaluationsbogen zum Workshop START-Kids (Schulen)

n=16	START-Kids ist für meine Arbeit interessant.	Die Methoden/Skills von START-Kids finde ich hilfreich für den Unterricht.	Die erworbenen Kenntnisse über Methoden und Skills möchte ich in meiner Arbeit/Praxis einsetzen.	Die validierende und dialektische Grundhaltung finde ich auch für meine praktische Arbeit hilfreich.	Ich habe neue Handlungsmöglichkeiten und Skills als Unterstützung für den Umgang mit Stress und Emotionsregulation erlangt.	Ich kann mir vorstellen, dass die Methoden meine Handlungskompetenz in der Arbeit mit Kindern unterstützen.	Die Arbeitsatmosphäre im Workshop war angenehm und fördernd.	Das Verhältnis von Theorie und Praxis war angemessen.
5 trifft sehr zu	56%	6%	38%	63%	6%	44%	44%	19%
4	25%	63%	44%	25%	19%	13%	25%	25%
3	6%	13%	13%	0%	50%	31%	25%	25%
2	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	25%
1	0%	0%	0%	0%	19%	13%	0%	0%
keine Antwort	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%



DISKUSSION & AUSBLICK

Bis dato haben sich im Rahmen des Pilotprojekts „START-Kids im Klassenzimmer“ 26 Schulen im Grundschulbereich und 8 weiterführende Schulen angemeldet. In einem Online-Workshop wurden Theorie, Praxis und Evaluationsdaten vorgetragen. Die Teilnehmer:innen aus den Schulen brachten sich aktiv und interessiert ein. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Workshops und Refresher-Kurse online durchgeführt. Die Ergebnisse sprechen für eine gute Akzeptanz von START-Kids als Angebot im Schulunterricht. Nach dem ersten Refresher-Kurs und besonders nach zweiten Refresher-Kurs haben sich nach anfänglich 16 Grundschulen und 9 weiterführende Schulen als Modellschulen angemeldet und eine STARTER-Box erhalten oder angefragt. Der Vorschlag einer Fortsetzung zum Informationsaustausch wurde mittlerweile (Stand April 2022) von 150 Personen angenommen, die ihr Interesse beim Bildungsministerium/ LPM bekundet haben. Wir gehen aufgrund der Steigerung des Interesses und aufgrund positiver Rückmeldungen bezüglich des Programms START-Kids aus den Workshops und Refresher-Kursen (Supervision der Lehrkräfte und der Schulzusatz) aus den Modellschulen durch Dixius, Möhler, 2022) davon aus, dass die Implementierung in den Modellschulen positiv aufgenommen werden konnte. Der Workshop und die Bereitstellung des Materials konnten im ersten Schritt eine Implementierung als Pilotprojekt stützen. Im zweiten Schritt schien die Unterstützung des Prozesses stabilisierend zu wirken und hatte Einfluss auf die Teilnahme weiterer Schulen. Limitationen: Die kurze Phase des Implementierungsprozesses machen eine systematische weiterführende Evaluation notwendig. Ausblick: In einem großen interdisziplinären START-Kids Online-Workshop am 6. Mai 2022 mit 500 Teilnehmer:innen ergaben sich Anfragen zahlreicher Schulen aus verschiedenen Bundesländern, der Schweiz und Österreich für weitere Workshops zu START-Kids, Manualen und Arbeitshilfen. Besonders positiv betont wurden, bereits gesammelte Erfahrungen mit START. Die einfache, aber wirkungsvolle Durchführbarkeit des Programms sowie die reichgegliederte, farbigen Materialien, die klar gegliederte Anwendbarkeit, die multilingualen Print-/ Audiomaterialien scheinen zentral für das Interesse von Schulen.

REFERENZEN

Dixius, A. & Möhler, E. (2016). START-Kids (Stress-Arousalregulation-Treatment. Ein DBT-orientiertes Programm zur Stressresilienz und Emotionsregulation für Kinder im Alter von 6-12 Jahren. Saarbrücken: startyourway.de ISBN 978-3-9819143-2-0
Dixius, A., Gorth, K., Möhler, E. (2021). Pilot-evaluation eines neuen Programms zur Förderung von Emotionsregulation und Stressresilienz bei Kindern. START-Kids: Stress-Arousal-Regulation-Treatment for Kids. Praxis. Kinderpsychol. Kinderpsychiat. 70: 681 – 700 (2021), ISSN: 0032-7034 (print), 2196-8225 (online) © 2021 Vandenhoeck & Ruprecht, <https://doi.org/10.31109/prk.2021.70.6>.
Dixius, A., Möhler, E. (2019). Stressreaktionen und Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen- Stabilisierungsstrategien für die therapeutische und pädagogische Praxis, Kohlhammer Verlag



www.startyourway.de

info@startyourway.de

a.dixius@sb.shg-kliniken.de

e.moehler@sb.shg-kliniken.de

Beispiel:



„START-Skills-Box“ – Classroom

Verbrauchsmaterial für Jugendliche

30x Antistress-Kneti
30x START-Kids Handouts für Jugendliche
30x Urkunden
30x Aufkleber: Rückseite, Medaillen
30x Handout für Kinder
Skills z.B. Chilis, Zitronenspalten, Richöle, saure Kaugummis, Antistressbälle, Igelballe, Brause, ‚Geschirrtuch für Knotenslagen‘, Fingerhanteln, ...weitere Anregungen siehe Manual und Skillsliste

Kopiervorlagen

Schule (Basis-Material)

1 Manual
1 Klangstab
20 kleine Bälle



Kooperation der Universitätsmedizin Mainz und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

START-A1-Studie für geflüchtete junge Menschen

START-A1-Studie: Skills zur Stressregulation

UNIVERSITÄTSmedizin
SAARL

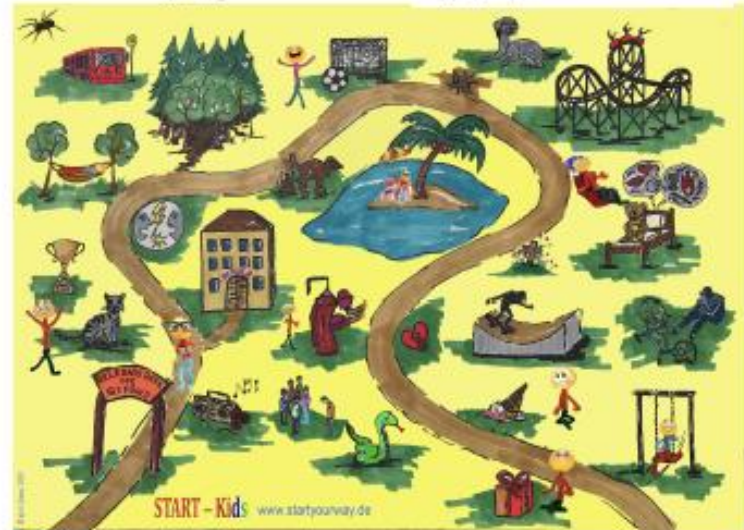
Bundesministerium für Bildung und Forschung

UNIVERSITÄT SAARLAND
Fakultät für Psychologie und Psychotherapie

Saarländische Kliniken Saarlandberg

Else Kröner
Fresenius
Stiftung

UKS
Universitätsklinikum
des Saarlandes



START - Kids www.startyourway.de



PASST wird gefördert von der Else Kröner Stiftung

PASST

Psychological support for child refugees from Ukraine: Playful Arousal-, StressResilience-, Support- Training

Das Projekt basiert auf dem bereits internationalen Programm :

START-Kids Stress-Arousal-Regulation-Treatment for Kids (Dörfus & Möhler, 2021)

Das Präventionsprojekt unterstützt den Aufbau von Stressresilienz und Emotionsregulation und fördert Kinder im Alter von 6-12 Jahren. PASST richtet sich an Kinder aus der Ukraine und aus anderen Ländern, die von Krieg, Flucht und Zerstörung betroffen sind.

Project Managers:
Prof. Dr. med. Eva Möhler (Saarland University Hospital)
Andrea Dörfus (Saarland University)

KONTAKT
Universitätsklinikum des Saarlandes
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
Gebäude 90.2, D - 66421 Homburg

Tel. 0 68 41-16-2 43 96
Fax 0 68 41-16-2 43 97

sekretariat.kjp@uks.eu
www.uks.eu/jp

Konsistent...

...jeden Tag das Saarland ein bisschen besser machen



Liebe Saarländerinnen,
liebe Saarländer,

rasche und kompetente psychologische Unterstützung – das ist es, was die Opfer von Gewalttaten vor allem benötigen. Umso mehr, da die Reaktionen Betroffener auf traumatische Ereignisse sehr unterschiedlich sind. Verarbeiten die einen tragische Erlebnisse und Eindrücke eher gut, reagieren andere mit körperlichen und psychischen Beschwerden. Damit diese Belastungen oder seelischen Wunden nicht dauerhaft Narben hinterlassen, bedarf es therapeutischer Behandlung.

Die Kinder-Traumaambulanz ist im Juli 2019 gegründet worden. Bislang in Kleinblitterdorf an die Saarland-Heilstätten GmbH in den Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik (KJPP) angegliedert, ist sie jetzt in Saarbrücken in den SWG-Kliniken Sonnenberg zu finden: Sie dient zugleich als zentrale Kontaktstelle für weitere Standorte in St. Wendel und Merzig.

Die Kinder-Traumaambulanz bietet binnen kürzester Zeit kompetente Unterstützung. Dies ist umso wichtiger, da die Erfahrungen zeigen, dass eine oft monatelange Suche nach einem Therapieplatz zur Verfestigung der traumatischen oder belastenden Erlebnisse führen kann.

Die Therapeutinnen und Therapeuten der Kinder-Traumaambulanz besitzen über viele Jahre eine ausgewiesene Fachexpertise zu Traumafolgebelastrungen. Sie mit ihrer Kompetenz, ihrer Erfahrung und ihrem Einfühlungsvermögen als Partner an unserer Seite zu wissen, ist ein gutes Gefühl.

Magnus Jung
Dr. Magnus Jung
Minister für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit



Kinder-Traumaambulanz Saarland
Saarland Heilstätten GmbH
Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik
Sonnenbergstraße 10, Haus 21,
66119 Saarbrücken

Landesamt für Soziales
Hochstraße 67
66119 Saarbrücken
www.las.saarland.de

Ministerium für Arbeit, Soziales,
Frauen und Gesundheit
Franz-Josef-Abder-Strasse 23
66119 Saarbrücken
presse@soziales.saarland.de
www.soziales.saarland.de

Saarbrücken, August 2022

Landesamt für
Soziales

Ministerium für Arbeit,
Soziales, Frauen
und Gesundheit

SAARLAND

Kinder-Traumaambulanz im Saarland

Hilfe für Kinder und Jugendliche,
die Opfer von Gewalttaten wurden



Universitätsklinikum des Saarlandes
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
Direktorin: Prof. Dr. Eva Möhler
Gebäude 90.2, 66421 Homburg

Telefon 0 68 41 - 16 - 2 43 95
E-Mail sekretariat.kjp@uks.eu
Web www.uks.eu/kjp

Wie bekommt man einen Termin in der Ambulanz Digitalisierung und psychische Störungen (ADUPS)?

Die Anmeldung erfolgt über das Sekretariat der Ambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Gebäude 68, 2. Stock.

Telefon 0 68 41 - 16 - 2 42 33
Telefax 0 68 41 - 16 - 2 43 33

Die Spezialambulanz befindet sich in den Gebäuden 68 und 90.2 des UKS in Homburg.

Die Wegbeschreibung zur Anreise nach Homburg sowie detaillierte Klinikumpläne und einen Routenplaner finden Sie unter: www.uks.eu/anfahrt



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie

Ambulanz Digitalisierung und psychische Störungen (ADUPS)

KLINIKPORTRAIT

Wissenschaft // Gesundheit



KONTAKT
Universitätsklinikum des Saarlandes
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
Spezialambulanz für Pflege- und Heimkinder,
Warburgring 78, Gebäude 28, D - 66421 Homburg

Direktorin Prof. Dr. Eva Möhler
Telefon 0 68 41 - 16 - 1 40 00
Fax 0 68 41 - 16 - 1 40 14
E-Mail NPK-A@uks.eu
Web www.uks.eu/kjp

Wie bekommt man einen Termin in der Pflege- und Heimkindambulanz

Die Anmeldung erfolgt über das Sekretariat der Ambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Gebäude 28, 1. Stock.

Telefon 0 68 41 - 16 - 1 40 00
Telefax 0 68 41 - 16 - 1 40 14

Die Wegbeschreibung zur Anreise nach Homburg sowie detaillierte Klinikumpläne und einen Routenplaner finden Sie unter: www.uks.eu/anfahrt



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie

Spezialambulanz für Pflege- und Heimkinder

Kinder und Jugendliche ab 6 Jahre

KLINIKPORTRAIT

Wissenschaft // Gesundheit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



www.startyourway.de

eva.moehler@uks.eu

